

AUSGEWÄHLTE LÄNDER MIT EXPORTPOTENZIAL FÜR DIE KÄRNTNER WIRTSCHAFT

SCHWEIZ

- Für das Jahr 2018 wird mit einem Wirtschaftswachstum von 1,4% gerechnet.
- Der Schweizer Markt punktet durch seinen erfolgreichen Finanzsektor, seinen leistungsfähigen Arbeitsmarkt und seine exzellente Infrastruktur.
- Die Schweiz wurde zum wettbewerbsfähigsten Land der Welt und zum innovativsten Standort Europas gekürt.
- Die Wettbewerbsvorteile der Schweiz liegen in der Pharma- und Uhrenindustrie, dem Maschinenbau und der Branche für Präzisionsinstrumente.
- Österreich ist als Standort für Schweizer Firmen sehr attraktiv, da Österreich von den Schweizern als Sprungbrett zu mittel- und osteuropäischen Märkten gesehen wird.
- Die Schweiz ist mit Platz 4 unter den Top Fünf der wichtigsten Handelspartner Österreichs.

DEUTSCHLAND

- Deutschland ist innerhalb der EU die größte und weltweit gesehen die viertgrößte Volkswirtschaft.
- Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wird für 2018 mit 1,7% prognostiziert.
- Deutschland ist sehr stark exportorientiert und verzeichnet eine stetig steigende Exportquote.
- Für die österreichische Exportwirtschaft ist Deutschland der bedeutendste Handelspartner und Absatzmarkt. Gut 30% der österreichischen Exporte gehen in das Nachbarland. Aufgrund der geografischen Nähe und der fehlenden sprachlichen Barrieren ist Deutschland ein beliebter Exporteinstiegsmarkt.
- Die Wirtschaftspolitik des US-Präsidenten Trump könnte die deutsche Exportwirtschaft gefährden, wenn es tatsächlich zu einer Abschottung des US-Binnenmarktes kommt.
- Der Brexit wird sich negativ auf die Wirtschaft Deutschlands auswirken, da Großbritannien Deutschlands drittwichtigster Exportpartner war.

ITALIEN

- Die Wirtschaft Italiens erholt sich nach einer langen Rezession endlich wieder schrittweise. Für das Jahr 2017¹ wird ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,5% prognostiziert.
- Die Staatsverschuldung Italiens zählt nach wie vor zu einer der höchsten innerhalb der Eurozone.
- Der italienische Markt ist für österreichische Firmen besonders interessant. Exportiert wird vorwiegend in den industrialisierten Norden.
- Hohes Potential für österreichische Exporteure bieten die Zukunftsbranchen Industrie 4.0, das Innovationsmanagement von Produkten und innovative Verkehrskonzepte.
- Für den erfolgreichen Eintritt in den italienischen Markt bedarf es einer Zusammenarbeit mit Handels- und Industrievertretern.
- Die Regierung Renzi plant den Staatshaushalt zu sanieren. Dazu sind unter anderem Maßnahmen gegen die Steuerhinterziehung sowie ein Abbau der Bürokratie und Privatisierungen angedacht.

¹ Zahlen zum tatsächlichen Wachstum liegen erst mit einer Zeitverzögerung von 2-3 Monaten vor.

SLOWENIEN

- Die Export- und Bauwirtschaft bilden die Basis für Sloweniens Wirtschaftsleistung. Das Wirtschaftswachstum wird für 2017² mit 4,5% prognostiziert.
- Die slowenische Regierung plant vermehrt Investitionen in die Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere die Schieneninfrastruktur sowie in den Bereich der Umwelttechnologie.
- Ein neuer Gesetzesentwurf soll das Investitionswachstum Sloweniens weiter fördern. Demnach sollen in- und ausländische Investoren gleichberechtigt behandelt und vermehrt finanzielle Subventionen zur Verfügung gestellt werden.
- Ein Problem der slowenischen Wirtschaft stellt die Arbeitslosenquote dar, welche im Jahr 2016 mit 8% sehr hoch ausgefallen ist.
- Österreich ist einer der Haupthandelspartner Sloweniens. Das Nachbarland ist sowohl als Exportmarkt, Wirtschaftsstandort wie auch als Sprungbrett in ex-jugoslawische Länder sehr attraktiv für österreichische Unternehmen.
- Slowenien zählt zu den arbeitnehmerfreundlichsten Ländern Europas und verfügt über gut ausgebildete und qualifizierte Arbeitskräfte.

TSCHECHISCHE REPUBLIK

- Die tschechische Wirtschaft verzeichnete in den vergangenen Jahren gute Wachstumsquoten. Für das Jahr 2018 wird ein Wirtschaftswachstum von 3,6% prognostiziert.
- Bedeutende Industriesektoren sind die Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen, der Maschinenbausektor sowie die chemische und metallurgische Produktion.
- Die Tschechische Republik entwickelte sich von einem Lohnfertigungsland zu einem modernen Industriestaat mit zunehmendem Fokus auf den Bereich Forschung und Entwicklung.
- Gute Exportchancen bieten sich für österreichische Unternehmen in der Automobilbranche sowie im Umweltsektor.
- In Tschechien gibt es eine Flat Tax, die natürliche Personen mit 15% und juristische Personen mit 19% besteuert.

POLEN

- Polen weist seit mehr als 20 Jahren ein ununterbrochenes Wirtschaftswachstum auf. 2018 beträgt das prognostizierte BIP-Wachstum 3,2%.
- Das Land verzeichnete einen Strukturwechsel von einer landwirtschaftlichen zu einer industriell geprägten Volkswirtschaft.
- Der polnische Markt ist für österreichische Firmen sehr attraktiv. Die Polen schätzen die Österreicher als erfahrene und gute Geschäftspartner. So hat sich das Handelsvolumen zwischen Österreich und Polen in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt.
- Exportchancen bestehen für österreichische Firmen in beinahe allen Branchen, da Polen in vielen Bereichen Aufholbedarf hat. Die polnische Regierung plant in Zukunft vermehrt öffentliche Ausschreibungen, an denen sich auch ausländische Unternehmen beteiligen können.

² Zahlen zum tatsächlichen Wachstum liegen erst mit einer Zeitverzögerung von 2-3 Monaten vor.

KANADA

- Kanada zählt zu den führenden Industrienationen der Welt.
- Das Land verfügt über gute Rohstoffvorkommen. Gut ein Viertel aller Exporte ist auf den Primärsektor zurückzuführen.
- Für das Jahr 2018 wird ein Wirtschaftswachstum von 1,9% prognostiziert.
- Kanada und die USA stehen in enger Wirtschaftsbeziehung zueinander. Die aktuell unsichere US-Wirtschaft hat direkten Einfluss auf die kanadischen Wirtschaftsentwicklungen. So beeinflusst die noch offene US-Handels- und Steuerpolitik die Wettbewerbsfähigkeit der kanadischen Unternehmen.
- Am kanadischen Markt konnten sich viele österreichische Exporteure etablieren. Chancen für österreichische Firmen ergeben sich in den Bereichen erneuerbare Energien, Umwelttechnik sowie nachhaltige Bausysteme. Auch neue und treibstoffsparende Antriebstechnologien und Verkehrsleitsysteme sind in Zukunft stark gefragte Geschäftsfelder.
- Das Wirtschaftsabkommen CETA, welches mit 21. September 2017 in Kraft getreten ist, stellt einen großen Gewinn für Kanada dar. Dadurch wurden die Zölle in vielen Wirtschaftsbereichen zwischen Kanada und der EU reduziert und zum Teil abgeschafft. Somit haben österreichische Firmen erleichterten Zugang zum kanadischen Markt.
- Das NAFTA-Freihandelsabkommen wird neu verhandelt. Die kanadische Regierung sowie die mexikanische Regierung fordern eine Verbesserung und Modernisierung des Freihandelsabkommens. Die US-amerikanische Regierung fokussiert sich hingegen größtenteils auf ihre eigenen innenpolitischen Ziele.

USA

- Die Wirtschaftslage der USA befindet sich weiterhin im Aufschwung. Die gute Entwicklung ist auf die realen Lohnsteigerungen, die fallende Arbeitslosigkeit, die günstigen Kredite sowie die gestiegene Beschäftigungsquote und die gestiegenen Familieneinkommen zurückzuführen. Für das Jahr 2018 wird ein Wachstum von 2,2% prognostiziert.
- Der amerikanische Arbeitsmarkt entwickelt sich sehr gut und verzeichnet im Jahr 2017 eine Arbeitslosenquote von 4,3%.
- Die gute Wirtschaftsentwicklung führte im Dezember 2017 zu einer Anhebung des Zinssatzes um 0,25%.
- Die klassischen Standortvorteile der USA liegen in der hohen Geburtenrate, der Rechtssicherheit des Landes sowie der starken Stellung des Dollars als Weltleitwährung.
- Der US-Dollar entwickelte sich entgegen der Erwartungen sehr stark und erreichte Ende 2016 einen Höchststand seit 14 Jahren.
- Aktuell arbeitet die US-Regierung an einer umfassenden Steuerreform, die eine 20%ige Importsteuer beinhalten soll.
- Auch wenn Donald Trumps Präsidentschaft medial für Aufregung sorgt, sind die Auswirkungen auf die Wirtschaft der USA sowie das österreichische Exportgeschäft als bislang eher gering zu bewerten.

MEXIKO

- Die Wirtschaft Mexikos ist mit einem prognostizierten Wachstum von 2,0% im Jahr 2018 stabil. Überdurchschnittliches Wachstum verzeichnen der Agrar- und Dienstleistungssektor.
- Mexiko ist aufgrund der niedrigen Lohnkosten und der vielzähligen Freihandelsabkommen sehr attraktiv für ausländische Investoren.
- Die mexikanische Regierung plant Reformen in den Bereichen Finanzen, Steuern, Erziehung, Telekom und Energie. Mithilfe dieser Strukturreformen soll die Wirtschaft mittelfristig angekurbelt werden. Im Rahmen der Energiereform soll der Energiesektor für private Investoren geöffnet werden.
- Wie sich das neu verhandelte NAFTA auf Mexiko auswirkt, lässt sich aktuell noch schwer abschätzen. Die Auswirkungen könnten positiv ausfallen, indem der Binnenmarkt gestärkt und der mexikanische Peso gestützt werden.
- Mexiko verfügt über eine gute Lohnfertigungsindustrie, die hauptsächlich von US-Unternehmen betrieben wird. Neben US-amerikanischen Firmen präsentieren sich zunehmend europäische und asiatische Unternehmen als Investoren am mexikanischen Markt.
- Österreichische Konsumgüter werden von den zahlungskräftigen Mexikanern geschätzt. Diese sind bereit, einen höheren Preis für europäische Qualität zu bezahlen.
- Die Maschinenbau- und Fahrzeugindustrie verzeichnen ein großes Wachstum und sind für österreichische Zulieferunternehmen sehr attraktiv.